

## Protokoll Nr. 29 (2019-2023)<sup>1</sup>

### der öffentlichen Sitzung des Beirats Schwachhausen am 22.09.2022 im Focke Museum (Hybrid-Sitzung)

Beginn: 19:30 Uhr                      Ende: 21:20 Uhr

Anwesend waren:

- |                |  |   |
|----------------|--|---|
| a) vom Beirat  | Songül Aslan<br>Dr. Christine Börner<br>Christian Carstens<br>Gudrun Eickelberg<br>Dr. Vera Helling<br>Jörn H. Linnertz<br>Gabriele Schmidt<br>Dr. Hans-Peter Volkmann | Evelyne Augis<br>Jan Brockmann<br>Hela Dumas<br>York Golinski<br>Sandor Herms Herms<br>Kay Middendorf<br>Dr. Wolfgang Schober |
| b) vom Ortsamt | Ralf Möller<br>Thomas Berger   |   |
| c) Gast        | Nele Rexin (Senatorin für Kinder und Bildung (SKB))  |   |

Das Protokoll Nr. 28 der Beiratssitzung am 25.08.2022 wird genehmigt.

Anschließend wird die Tagesordnung ebenfalls genehmigt.

### TOP 1: Bürger\*innenanträge, Wünsche, Anregungen und Mitteilungen in Stadtteilangelegenheiten

#### Mitteilungen aus dem Beirat

Jan Brockmann und Dr. Vera Helling beklagen, dass durch diverse Baustellen im Stadtteil zumindest Auswärtige Gefahr laufen, sich mit ihrem Kfz nicht mehr im Stadtteil zurecht zu finden. Antje Grotheer (Mitglied der Bremischen Bürgerschaft) ergänzt dies durch den Hinweis, dass die Geschäftsleute in der H.-H.-Meier-Allee durch die Sperrung der Emmastraße zwischen Schwachhauser Heerstraße und H.-H.-Meier-Allee negativ betroffen seien.

Jörn H. Linnertz bemängelt, dass die Baustellen online nicht auffindbar seien.<sup>2</sup>

Jörn H. Linnertz stellt fest, dass die Nachmarkierung der Hochpflasterung vor der Grundschule Carl-Schurz-Straße trotz anderslautender Auskünfte des Amts für Straßen und Verkehr (ASV) noch nicht erfolgt sei.<sup>3</sup>

#### Mitteilungen aus dem Ortsamt

Herr Möller teilt mit, dass auf Grund personeller Engpässe die BSAG die Taktung der Buslinie 22 (Kattenturm-Universität Ost), die auch durch Schwachhausen verkehre, seit 29.08.2022 nach der morgendlichen Hauptverkehrszeit von 15 auf 20 Minuten umgestellt habe. Wann die BSAG zum alten Fahrplan zurückkehren könne, sei augenblicklich unklar.<sup>4</sup>

Gudrun Eickelberg macht deutlich, dass es bei den Straßenbahnlinien 6 und 8 zu Verspätungen

---

<sup>1</sup> Das Beiratsprotokoll wurde auf der Beiratssitzung am 13.10.2022 ergänzt.

<sup>2</sup> Nachrichtlich: Das Amt für Straßen und Verkehr (ASV) räumt ein, dass für Auswärtige das Zurechtkommen angesichts der Sperrungen und Umleitungen schwierig sein kann.

Die Sperrung der Emmastraße wurde bei der Kanalbaumaßnahme der hanseWasser Bremen GmbH 2021 nach Protesten von Anwohner\*innen angesichts von Schleichverkehren durch die Emmastraße eingerichtet. Beim jetzigen Bau der Fernwärmeverbindungsleitung kam es neuerlich zu Protesten von Anwohner\*innen, so dass die Emmastraße erneut gesperrt wurde. Nach der Erfahrung des ASV werden die ausgeschilderten Umleitungsstrecken unzureichend genutzt.

Die Klagen der Ladenbetreiber\*innen in der H.-H.-Meier-Allee sind beim ASV bereits anhängig und wurden zur Entscheidung an die Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau (SKUMS) weitergereicht.

<sup>3</sup> Nachrichtlich: Das Ortsamt hat das ASV neuerlich an die Nachmarkierung erinnert.

<sup>4</sup> Grundsätzlich ist an dieser Stelle auch auf die Vorlage „[Taktverdichtung und Verfügbarkeit des Personals bei der BSAG](#)“ für die Sitzung der städtischen Deputation für Mobilität, Bau und Stadtentwicklung am 29.09.2022 verwiesen.

und zum Ausfall angekündigter Verbindungen komme. Insbesondere nachts sei dies ausgesprochen unangenehm.

Ralf Möller regt deshalb an, die BSAG um eine weitergehende Auskunft zu den Unregelmäßigkeiten im Fahrplan zu bitten.<sup>5</sup>

Der Beirat begrüßt diesen Vorschlag.

## TOP 2: Kitabedarfszahlen für Schwachhausen 2022/ 23

Nele Rexin stellt an Hand einer Präsentation die aktuelle Situation der Kindertagesbetreuung in Schwachhausen vor.<sup>6</sup> Ergänzend weist Sie auf Folgendes hin:

- Die Veröffentlichung der Daten aus dem Statusbericht II habe sich in diesem Jahr verzögert, weil es mit dem neuen „Kita-Planer“, über den Eltern online ihr Kind anmelden könnten, technische Probleme gegeben habe. Außerdem habe die Notwendigkeit bestanden, die vorliegenden Zahlen nochmals auf ihre Plausibilität zu prüfen;
- das neue Kinderbetreuungsangebot „Kinderhaus Gete“ in der Gartenstadt Vahr werde voraussichtlich zum Kindergartenjahr 2025/ 26 zur Verfügung stehen. Ein Bauantrag werde vermutlich im November 2022 vorgelegt;
- politisch werde für die Kinder im Alter bis drei Jahren eine Versorgungsquote von 60% vorgegeben. Auch wenn die Zahl der Kinder in dieser Altersgruppe voraussichtlich ab 2023 sinken werde, werde diese Quote deutlich verfehlt werden;
- angesichts des zunehmenden Trends, schulpflichtige Kinder ein Jahr zurückzustellen, sei die Versorgungsquote für die Kinder in der Altersgruppe drei bis sechs Jahre merklich gesunken, da mit dem neuen Kindergartenjahr die Berechnungsgrundlage geändert worden sei. Nunmehr würden 55% des Einschulungsjahrgangs mit in den Platzbedarf eingerechnet.

Auf Nachfragen erwidert Nele Rexin:

- Alle Kinder aus ukrainischen Flüchtlingsfamilien würden in gleicher Weise wie einheimische Kinder berücksichtigt. Einige Einrichtungen im Stadtteil, wie z.B. die Ev. St. Ansgarii-Gemeinde und die Jüdische Gemeinde, böten ein niedrigschwelliges Angebot an, aber dessen Umfang von 9,5 Stunden pro Woche reiche vielen Eltern nicht aus;
- zu der Nachfrage, wie mit den im Statusbericht II vom 25.05.2022 ausgewiesenen freien Plätzen im täglichen Angebot bis sechs Stunden und den nicht befriedigten Bedarfen im täglichen Angebot bis sieben bzw. acht Stunden umgegangen worden sei, werde sie weitere Informationen nachreichen. Grundsätzlich könnten die Einrichtungen ihr Angebot entsprechend der Nachfrage umsteuern und würden hierfür die nötigen finanziellen Mittel aus der Behörde bekommen;
- der Fachkräftemangel sei allgegenwärtig und behindere auch Bremer Einrichtungen;
- für die Altersgruppe bis drei Jahre plane die senatorische Behörde eine Tagespflege-Offensive, um Tagesmütter und -väter für die Kindertageseinrichtungen zu gewinnen;
- der Anbieter KiTa Bremen werde bei der Suche nach Trägern für neue Einrichtungen ebenfalls berücksichtigt. Bei Projekten privater Träger (Investorenprojekte) können sich interessierte Träger bei diesen melden und die privaten Projektträger träfen anschließend eine Auswahl. Bei Projekten, die Immobilien Bremen (IB) betreue, werde vermutlich ein

---

<sup>5</sup> **Nachrichtlich:** Die BSAG erteilte hierzu am 27.09.2022 folgende Auskunft: „Leider können wir derzeit aufgrund einer sehr angespannten Personalsituation im Fahrdienst nicht unser reguläres Fahrplanangebot erbringen. Daher mussten wir die Takte auf einigen Linien insbesondere am Nachmittag anpassen. Folgende Änderungen gelten im Stadtteil Schwachhausen seit dem 29.08.2022 nur montags bis freitags:

- Linie 4: 7,5-Minuten-Takt statt 5-Minuten-Takt in den Hauptverkehrszeiten morgens und nachmittags. Alle Fahrten werden als Linie 4 angeboten; die Linie 4S verkehrt nicht.
- Linie 6: 7,5-Minuten-Takt statt 6-Minuten-Takt in Hauptverkehrszeiten morgens und nachmittags.
- Linie 22: 20-Minuten-Takt statt 15-Minuten-Takt tagsüber.
- Linie 24: 10-Minuten-Takt statt 7,5-Minuten-Takt nachmittags.

Mit diesen Anpassungen sollen unsere Fahrpläne wieder stabiler werden. Ungeplante, kurzfristige Fahrtenausfälle sollen möglichst vermieden werden. Wir haben das Ziel, so schnell wie möglich wieder den regulären Jahresfahrplan anzubieten. Wann uns das gelingt, können wir derzeit aber noch nicht verlässlich sagen.

<sup>6</sup> Die Präsentation ist als **Anlage 1** diesem Protokoll angefügt.

Die Daten aus dem sog. Statusbericht II der Träger der Kindertagesbetreuung wurden am 07.09.2022 in der zuständigen städtischen Deputation für Kinder und Bildung vorgestellt, siehe [Vorgang VL 20/6934 - Bremische Bürgerschaft \(bremische-buergerschaft.de\)](#). Die Daten sind den Beiratsmitgliedern vorab zugegangen.

Trägerauswahlverfahren stattfinden;

- ihr sei nicht bekannt, dass in Schwachhausen Gruppen aus Personalmangel nicht zustande kämen. Allerdings sehe sie Probleme für Kinder, deren Eltern im Laufe des Kindergartenjahres nach Bremen zuzögen und dann auf einen Kindergartenplatz angewiesen seien;
- sie gehe davon aus, dass der Platzbedarf 2023 nochmals ansteigen werde, um alle aus der Ukraine stammenden Kinder versorgen zu können;
- das Kinderhaus Gete werde im Stadtteil Vahr bilanziert, aber Schwachhauser Kinder könnten trotzdem diese Einrichtung besuchen.

York Golinski erwartet mehr Initiative seitens der Senatorin für Kinder um Bildung, um sowohl Räume als Personal aufzutun.

Hela Dumas fordert eindringlich, dass die Behörde rechtzeitig ausreichend Plätze in den Schwachhauser Grundschulen bereitstelle, da der deutliche Anstieg der Kindergartenkinder auch mehr Schulplätze nach sich ziehen werde.

Evelyne Augis befürchtet, dass Mütter angesichts fehlender Kita-Plätze die Rückkehr in die Berufstätigkeit zurückstellten oder nach privaten Lösungen suchten.

Jörn H. Linnertz stellt fest, dass die geschilderte Situation völlig unbefriedigend sei. Es gebe seit Jahren einen seitens des Staats nicht gewährleisteten Rechtsanspruch, im Grunde also einen seit Jahren währenden Rechtsbruch. Zumindest das Platzangebot bei Kindern ab drei Jahren sei planbar.

Dr. Vera Helling hält angesichts der hohen Frauenerwerbsquote in Schwachhausen die angepeilte Versorgungsquote von 60% für zu niedrig.

Antje Grotheer weist darauf hin, dass alle Bundesländer in gleicher Weise von fehlendem Personal betroffen seien. Nach ihrer Kenntnis habe der Jugendhilfeausschuss heute beschlossen, die Kräfte aus der Tagespflege für die Kindertageseinrichtungen anzuwerben. Das werde nicht morgen, aber bald erfolgen.

Ralf Möller sichert zu, dass das Ortsamt zu der nicht beantworteten Frage, wie die senatorische Behörde mit den von Eltern eingeklagten Kita-Plätzen umgehe, eine Anfrage an die Senatorin für Kinder und Bildung richten werde.

### **TOP 3: Antrag swb - Anschluss an Fernwärme zugunsten des Klimaschutzes**

Ralf Möller weist zunächst darauf hin, dass die Fraktion der Grünen hierzu einen Antrag vorgelegt habe.<sup>7</sup>

Dr. Vera Helling stellt den Antrag vor und weist darauf hin, dass ihre Fraktion auf Fockes Fest oft auf dieses Thema angesprochen worden sei. Interessierte Anwohner\*innen der augenblicklich im Bau befindlichen Fernwärmeverbindungsleitung hätten sich mit Anfragen an die swb AG gewandt, meist aber ohne Erfolg. Online stelle die swb auch keine Informationen zur Verfügung. Angesichts der Klimakrise stelle sich aber die Aufgabe, sowohl für private wie für öffentliche Gebäude, z.B. die Grundschule am Baumschulenweg, zügig und transparent die Voraussetzungen für einen Anschluss an das Fernwärmenetz zu schaffen. Andererseits sei der Stadtteil vom Bau der Fernwärmeverbindungsleitung stark betroffen und sollte deshalb auch vom Ausbau der Fernwärme profitieren.

Zu dem ursprünglich vorgelegten Antrag schlage sie vor, neben privaten Haushalten auch öffentliche Gebäude miteinzubeziehen.

Friedhelm Behrens (swb AG) nimmt wie folgt zu dem Antrag Stellung:

- Die swb AG freue sich über das gestiegene Interesse an der Versorgung mit Fernwärme;
- der Stadtteil Schwachhausen werde vom Ausbau der Fernwärme profitieren. Das betreffe sowohl den Anschluss öffentlicher Gebäude wie z.B. der Grundschule am Baumschulenweg als auch Wohnquartiere;
- der Ausbau der Fernwärme bewege sich aber augenblicklich durch einen Flaschenhals. Zunächst müsse die Fernwärmeverbindungsleitung fertiggestellt werden. Der weitere

---

<sup>7</sup> Der Antrag der Grünen ist als **Anlage 2** diesem Protokoll angefügt.

Ausbau brauche dann Zeit, weil die nötigen Ressourcen für Planung und Bau bereitgestellt werden müssten;

- der Bau der Fernwärmeverbindungsleitung sei bereits mit der Bereitstellung von Anschlüssen verbunden;
- die swb stelle online bereits den „[Wärmeatlas](#)“ zur Verfügung und werde zum Ende des Jahres eine weitere Online-Plattform bereitstellen, um all den Anfragen besser gerecht werden zu können. Die swb sammle alle diesbezüglichen Anfragen, komme gegenwärtig aber nicht gegen die Zahl der Anfragen an;
- die swb habe errechnet, dass für den wirtschaftlichen Anschluss eines weiteren Wohnquartiers mit Ein- und Zweifamilienhäusern etwa 65 bis 70% der Wohneinheiten einen Anschluss an die Fernwärme beantragen müssten.

Kay Middendorf betont, dass sich beim Thema Fernwärme im Grunde alle einig seien. Allerdings gebe es Hinweise, dass das Müllheizkraftwerk in Findorff die steigende Nachfrage nicht allein bedienen könne und die swb auf den Einsatz zusätzlicher fossiler Energieträger zurückgreifen müsse. Die Anfragen aus der Bevölkerung seien allerdings mit der Erwartung verbunden, dass keine fossilen Energieträger zum Einsatz kämen. Außerdem stelle sich die Frage, wie sich zukünftig der Preis für den Bezug von Fernwärme entwickeln werde.

Er unterstütze den Antrag, bitte aber um die Ergänzung, dass zukünftig nur regenerative Energieträger zum Einsatz kämen.

Anschließend ergänzt Friedhelm Behrens seine bisherigen Ausführungen:

- Es sei das erklärte Ziel der swb, bis 2035 klimaneutral Fernwärme bereitzustellen. Zurzeit verwende die swb allerdings auch noch fossile Energieträger zur Energieerzeugung;
- der Preis für die Kund\*innen, die Fernwärme abnehmen, betrage nicht das doppelte anderer Energieträger. Jedoch werde für die Kund\*innen auch dieser Preis ansteigen. Swb müsse aber den geforderten Preis zuvor genehmigen lassen;
- beim Müllheizkraftwerk sei in den kommenden Jahren kein Engpass zu erwarten. Aber es sei bislang nur zu 50% klimaneutral. Für eine höhere Klimaneutralität müsse swb zuvor eine CO<sub>2</sub>-Abscheidung einführen;
- das neue, mit Erdgas betriebene Blockheizkraftwerk in Hastedt gehe auf Grund der gestiegenen Marktpreise für Erdgas zunächst nicht in Betrieb. Dafür werde swb am gleichen Standort mehr Steinkohle für die Energieerzeugung einsetzen;
- mit der zentralen Erzeugung von Fernwärme und Strom erziele die swb einen höheren Wirkungsgrad;
- der Ausbau des Fernwärmenetzes in bereits vorhandenen Wohngebieten sei aufwendig und langwierig. Gegenwärtig könne swb noch nicht sagen, wann welche Wohnquartiere an das Fernwärmenetz angeschlossen würden. Zunächst müsse swb die dafür notwendigen Ressourcen sammeln.

Der Beirat verständigt sich anschließend darauf, die beiden vorgeschlagenen Ergänzungen in den Antrag zu übernehmen.

Ralf Möller lässt über den ergänzten Antrag abstimmen: Er wird einstimmig angenommen.

#### **TOP 4: Verschiedenes**

Ralf Möller weist darauf hin, dass die nächste Beiratssitzung am 13.10.2022, 19:30 Uhr, im Focke Museum stattfinden werde. Der Fachausschuss „Globalmittel, Koordination und Prävention“ werde sich zuvor am 04.10.2022, 18 Uhr, treffen.

Der Fachausschuss „Umwelt und Klimaschutz“ werde am kommenden Montag, 26.09.2022, 18:30 Uhr, zu seiner nächsten Sitzung in der Ev. St. Ansgarii-Gemeinde zusammenkommen.

Sprecherin

Vorsitzender

Protokoll

Eickelberg

Möller

Berger